

Inhaltsverzeichnis

1. Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
2. Peter Skinner
3. Allianz
4. Europäische Bankenaufsichtsbehörde

Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung

Die **Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA)** ist eine der Institutionen, die die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der europäischen Finanzwirtschaft ausgestalten. Die Finanzlobby hat deshalb ein großes Interesse daran, an den Entscheidungen der Behörde mitzuwirken. Eine Möglichkeit bietet die Mitarbeit in der Gruppe der Interessenvertreter ("Stakeholders") mit ihren Arbeitsgruppen, die Detailvorschläge für geplante Regulierungen erarbeiten. Die Mitwirkung von Interessengruppen wird auf der Webseite der EIOPA unter [Consultations](#) erläutert.

Parlamentarischer Berichterstatter für die Errichtung der Aufsichtsbehörde war der damalige britische Europaparlamentarier [Peter Skinner](#), der nach seinem Ausscheiden aus dem EU-Parlament im Jahr 2014 Lobbyist bei der [Allianz SE](#) wurde.^[1]

Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA)

[[Bild:<date>|center]]

Hauptsitz	Frankfurt/Main
Gründung	2011
Tätigkeitsbereich	EU-Aufsicht über die Finanzmärkte
Mitarbeiter	
Etat	
Webadresse	https://eiopa.europa.eu

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung	2
2 Organisationsstruktur und Personal	3
2.1 Leitung	3
2.2 Verwaltungsrat ("Management Board")	3
2.3 Rat der Aufseher ("Board of Supervisors", BoS)	3
2.4 Gruppen der Interessenvertreter ("Stakeholders")	3
2.5 Gemeinsamer Ausschuss ("Joint Committee")	3
3 Weiterführende Informationen	3
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
5 Einzelnachweise	4

Kurzdarstellung

Die EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority) ist mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf Grundlage der [EIOPA-Verordnung vom 24. November 2010](#) errichtet worden. Ihre Vorgängerorganisation war der [Ausschuss der Europäischen Aufsichtsbehörden für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung](#) (CEIOPS, Committee of European Insurance and Occupational Pensions Supervisors). Sie ist eine der Behörden des [Europäischen Finanzaufsichtssystems](#). Ihre Aufgabe ist die Gewährleistung der Stabilität des Finanzsystems und der Transparenz der Märkte für Finanzprodukte sowie der Schutz von Versicherungsnehmern, Altersversorgungsanwärtern und Begünstigten. Die EIOPA soll in erster Linie durch die Entwicklung von einheitlichen Standards, Leitlinien und Empfehlungen die Anwendung des EU-Rechts überwachen.^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Leitung

- Chairman: Gabriel Berardino
- Executive Director: Fusto Parente

Quelle: ^[3]

Verwaltungsrat ("Management Board")

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar.

Rat der Aufseher ("Board of Supervisors", BoS)

Der Rat der Aufseher ist das Gremium, das die Entscheidungen trifft. Stimmberechtigte Mitglieder sind die Vertreter der zuständigen nationalen Aufsichtsbehörden.

Gruppen der Interessenvertreter ("Stakeholders")

Es gibt die beiden folgenden Gruppen der Interessenvertreter: "Insurance & Reinsurance Stakeholder Group" und "Occupational Pensions Stakeholder Group". Die aus jeweils 30 Mitgliedern bestehenden Gruppen der Interessenvertreter beraten die EIOPA bei der Regulierung sowie der Erarbeitung von technischen Standards, Richtlinien und Empfehlungen. Ihre Arbeitsweise ist in den [EIOPA Insurance and Reinsurance Stakeholder Group Rules of Procedure](#) und den [EIOPA Occupational Pensions Stakeholder Group Rules of Procedure](#) festgelegt.

Die Mitglieder der **Insurance & Reinsurance Stakeholder Group** (IRSG) sind [hier](#) abrufbar. Vorsitzende ist Maria Aranzazu Del Vallje, Generalsekretärin der [Spanish Insurers Association](#).

Die Mitglieder der **Occupational Pensions Stakeholder Group** (OPSG) sind [hier](#) abrufbar. Vorsitzender ist Matti Leppälä, Generalsekretär/CEO von [PensionsEurope](#).

Gemeinsamer Ausschuss ("Joint Committee")

Zur Koordinierung ihrer Verwaltungspraxis gibt es einen Gemeinsamen Ausschuss ("Joint Committee") der drei europäischen Aufsichtsbehörden [Europäische Bankenaufsichtsbehörde](#) (EBA), [Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung](#) (EIOPA) und [Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde](#) (ESMA) mit Unterausschüssen ("Sub-Groups") sowie entsprechenden Arbeitsgruppen von Experten ("Consultative Expert Groups", "CEGs")^{[4][5]}

Weiterführende Informationen

- [The Fire Power of the Financial Lobby A Survey of the Size of the Financial Lobby at the EU level](#) Studie von Corporate Europe Observatory (CEO), Austrian Federal Chamber of Labor (Arbeitskammer) und The Austrian Trade Union Federation (ÖGB) - April 2014

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ Max Bank: Allianz holt Ex-Versicherungsregulierer als Lobbyisten, LobbyControl, 25. November 2014 , Webseite abgerufen am 01. 09. 2015
2. ↑ Fragen und Antworten zur Finanzmarktaufsicht, Webseite des Bundesfinanzministeriums, abgerufen am 10.08.2015
3. ↑ Senior Management, Webseite EIOPA, abgerufen am 14.06.2017
4. ↑ Joint Committe, Webseite EBA, abgerufen am 13. 08. 2015
5. ↑ Call for expressions of interest: Consultative Expert Group for the Sub-Group on Packaged Retail and Insurance-base Investment Products (PRIIPs) of the Joint Sub-Comittee on Consumer Protection and Financial Innovation (JC SC CPFI), Webseite ESMA, abgerufen am 13. 08. 2015

Peter Skinner

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Peter Skinner (* 1. Juni 1959 in Oxford) war 20 Jahre lang Europaabgeordneter für die sozialdemokratische S&D-Fraktion. Als Europaabgeordneter war er vor allem im **Ausschuss für Wirtschaft und Währung** (ECON) tätig und somit maßgeblich beteiligt an den Gesetzgebungsprozessen zur Regulierung der Finanzmärkte - insbesondere auch des Versicherungswesens beteiligt. Dabei baute Skinner ein weitreichendes Netzwerk an Kontakten auf, vor allem zu US-Politikern.^[1] Im November 2014 wurde er Chefberater des Finanzunternehmens **Allianz SE**. Seine Karriere endete 2016 mit der Verurteilung zu 4 Jahren Haft wegen Spesenbetrugs.^[2]

Inhaltsverzeichnis

1 Politische Karriere	5
2 Sonstige Tätigkeiten	5
3 Verbindungen / Netzwerke	5
4 Wirken	5
5 Weiterführende Informationen	6
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	6

7 Einzelnachweise	6
-------------------------	---

Politische Karriere

- 2004-2014 Vorstand der Intergroup [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- 1999-2014 Mitglied der Delegation des EU-Parlaments für die Beziehungen zu den USA
- ehem. Vorsitzender des Parlamentsausschusses des [Transatlantic Policy Network \(TPN\)](#)
- ehem. Mitglied in der Arbeitsgruppe Finanzdienstleistungen des [Atlantic Council](#)
- ehem. Parlamentarischer Berater des [Transatlantic Economic Council](#)
- Parlamentarischer Berichterstatter für die Errichtung der [Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung \(EIOPA\)](#)
- 1994-2014 Mitglied des Europaparlaments

Quelle: ^[3]^[4]

Sonstige Tätigkeiten

- spätestens 2016 Aufgabe sonstiger Tätigkeiten nach seiner Verurteilung wegen Spesenbetrugs
- ab 11/2014 Senior Advisor bei der [Allianz SE](#)
- 5/2014 Gründung des Beratungsunternehmens ACEON

Verbindungen / Netzwerke

Skinner hat sich über Jahre in der Finanzpolitik profiliert und sich in einem mächtigen transatlantischen Netzwerk etabliert. Während seiner Zeit als Europaparlamentarier baute sich Skinner ein globales Netzwerk an Kontakten auf. Durch seine Tätigkeit in der Delegation des Europäischen Parlaments für die transatlantischen Beziehungen pflegt Skinner enge Kontakte zu US-Politikern. Auch durch seine Arbeit im einflussreichen Think-Tank [Atlantic Council](#) knüpfte Skinner, im Rahmen der Arbeitsgruppe Finanzdienstleistungen, enge Kontakte zu hohen US-Beamten und Kongressabgeordneten. Weitere Kontakte entstanden durch seine Tätigkeit als Vorstand der [Intergroup European Parliamentary Financial Services Forum](#), das sich aus EU-Parlamentarierern und Vertretern der Finanzindustrie zusammensetzt. Als Grund für die Anstellung Skinners, gibt das Finanzunternehmen [Allianz SE](#) seine gute transatlantische Vernetzung, sowie seinen guten Ruf an. Zwar schreibt die [Allianz](#) Skinner durch eine interne Karenzzeit vor, ein Jahr lang keine Kontakte zur EU-Kommission oder dem EU-Parlament aufzunehmen. Die Regelung bleibt jedoch lückenhaft: Denn sie gilt nur für die EU-Institutionen, nicht aber für Skinners zahlreiche Kontakte in die US-Politik.^[1]

Wirken

Peter Skinner war während seiner Zeit als Europaparlamentarier 15 Jahre lang Mitglied im [Ausschuss für Wirtschaft und Währung \(ECON\)](#) und maßgeblich an der Gesetzgebung zur Regulierung der Finanzmärkte beteiligt - insbesondere auch an der Regulierung des Versicherungswesens. Er war federführend bei der sogenannten Solvency-II-Richtlinie, die unter anderem die Mindestkapitalanforderung von

Versicherungsunternehmen und deren Risikomanagement regelt. Der Grüne Europaparlamentarier Sven Giegold bezeichnete Skinner in diesem Kontext als "engsten[n] Verbündeten der Versicherungs-Lobby"^[5]. Zudem war Skinner an der Schaffung eines Kontrollgremiums für das Versicherungswesen, dem EIOPA, beteiligt. Die Behörde wurde im Rahmen der Eurokrise geschaffen und ist Teil des Europäischen Finanzaufsichtssystems ESFS. Skinner hat die Rahmenbedingungen der Versicherungsbranche also jahrelang mit gestaltet^[6].

Als parlamentarischer Berater des **Transatlantic Economic Council** war Skinner zudem direkt an den **TTIP-Verhandlungen** zu einem transatlantischen Freihandelsabkommen beteiligt. Skinner ist Mitglied im Parlamentsausschuss des **TPN**, einer Lobbyorganisation großer europäischer und US-amerikanischer Unternehmen, wirtschaftsnaher Netzwerke und Politikern. Außerdem war er Mitglied im Think-Tank **Atlantic Council**. Beide Organisationen setzen sich für Freihandel und ein umfassendes TTIP-Abkommen ein^[1]

Weiterführende Informationen

- [Peter Skinners Tätigkeiten als EU-Abgeordneter auf der Webseite des EU-Parlaments](#)
- [Artikel von Peter Skinner über TTIP](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ ^{1,01,11,2} [Allianz holt Ex-Versicherungsregulierer als Lobbyisten](#), lobbycontrol.de vom 25.11.2014, abgerufen am 26.11.2014
2. ↑ [Ex-MEP Peter Skinner jailed for expenses fraud](#), 29.04.2016, bbc-com, abgerufen am 13.06.2017
3. ↑ [Peter Skinner](#), corporateeurope.org, abgerufen am 13.06.2017
4. ↑ [Peter Skinners Tätigkeiten als EU-Abgeordneter](#), Webseite des EU-Parlaments, abgerufen am 13.06.2017
5. ↑ [Sven Giegold über Solvency-II-Richtlinien](#), sven-giegold.de vom 11.03.2014, abgerufen am 26.11.2014
6. ↑ [EU-Parlamentarier Skinner wir Lobbyist](#), spiegel.de vom 25.11.2014, abgerufen am 26.11.2014

Allianz

Die **Allianz** ist ein Versicherungskonzern, der sich weltweit als Finanzdienstleister betätigt. Dachgesellschaft der Allianz Gruppe ist die Allianz SE.

Allianz SE



Branche Versicherungen und
Finanzdienstleistungen

Allianz SE

Hauptsitz Königinstraße 28, 80802 München

Lobbybür

o

**Deutschla
nd**

Lobbybür Allianz SE, European Affairs Office

o EU Brussesls, Avenue des Arts 27, B -
1040 Bruxelles

Webadres allianz.com

se

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	7
1.1 Public Private Partnership (PPP)	7
1.2 Seitenwechsler	8
1.3 Verbandsmitgliedschaften	8
1.4 Lobbyausgaben	8
2 Organisationsstruktur und Personal	9
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	9
4 Einzelnachweise	9

Lobbystrategien und Einfluss

Public Private Partnership (PPP)

Die Allianz hatte einen Vertreter, Mitglied des Vorstands Helga Jung, in der sog. **Expertenkommission zur Stärkung von Investitionen in Deutschland**. Diese Expertenkommission bestand 2014-2015 und hat den Zweck private Investitionen in die öffentliche Infrastruktur (**Public Private Partnership (PPP)**) zu fördern.

Seitenwechsler

Die Allianz setzt bei ihrer Lobbyarbeit vermehrt auf ehemalige Top-Politiker:

- Im November 2014 wurde bekannt, dass der ehemalige britische Labour-Abgeordnete im **EU-Parlament** **Peter Skinner** Lobbyist bei der Allianz SE wird. Skinner war vor allem im **Ausschuss für Wirtschaft und Währung** (ECON) tätig. Dort war er federführend an der europäischen Regulierung des Versicherungswesens beteiligt. Skinner wechselte in die Branche, für die er jahrelang die Rahmenbedingungen mit geschaffen hatte. Gegenüber LobbyControl erklärte die Allianz, mit Skinner sei vereinbart worden, dass er ein Jahr lang keinen Kontakt zur **EU-Kommission** oder dem **EU-Parlament** aufnehmen darf.^[1]
- Der ehemalige Bundesgesundheitsminister **Daniel Bahr** arbeitet seit dem 1. November 2014 als Generalbevollmächtigter für die "Allianz Private Krankenversicherung".^[2] In einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung nahm Bahr dazu Stellung.^[3] Zum 1. Januar 2017 ist er in den Vorstand aufgerückt.^[4]
- Bis Januar 2014 war **Birgit Grundmann** Beamtete Staatssekretärin und damit "Amtschefin" im **Bundesjustizministerium**. Sie wurde im September 2014 "Vorstandsbevollmächtigte Politik und Verbände" und damit Cheflobbyistin bei der Allianz Deutschland AG. Ende 2015 hat sie die Allianz wieder verlassen.^[5]

Verbandsmitgliedschaften

Die Allianz ist laut EU-Transparenzregister^[6] Mitglied der folgenden Organisationen:

- **Geneva Association** (GA)
- **Insurance Europe** (CEA)
- **Pan-European Insurance Forum** (PEIF)
- **Chief Financial Officers Forum** (CFO-Forum)
- **Chief Risk Officers Foru** (CRO-Forum)
- **Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft** (GDV)
- **Italian Insurance Association** (ANIA)
- **European Financial Services Roundtable** (EFR)
- **European Fund and Asset Managers Association** (EFAMA)
- **Forum of European Fund Managers** (FEAM)
- **Eurofi**
- **ICI Global**

Lobbyausgaben

Laut **EU-Transparenzregister** hat die Allianz SE im Geschäftsjahr 2014 zwischen 1,5 und 1,75 Mio. € und 300.000€ für direkte Lobbyarbeit bei den EU-Organen ausgegeben.

In Deutschland gehört die Allianz zu den größten Parteispendern. Seit dem Jahr 2000 spendete der Konzern insgesamt 4.942.683,8 Euro an CDU, CSU, FDP, SPD und Grüne. Die Spenden aus den Jahren 2010 bis 2019 verteilen sich wie folgt:

	CDU	CSU	SPD	FDP	Grüne	Summe
2010	60.001	60.001	60.001	50.001	60.001	290.005
2011	50.001	50.001	50.001	50.001	50.001	250.005
2012	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	150.000
2013	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	150.000
2014	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2015	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2016	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2017	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2018	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
2019	30.000	30.000	30.000	20.000	30.000	140.000
Summe	350.00	350.00	350.00	280.00	350.00	1.680.01
	2	2	2	2	2	0

Die Spenden sind im Einzelnen über die [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

Organisationsstruktur und Personal

- Vorstandsvorsitzender ist seit Mai 2015 [Oliver Bäte](#).^[7]
- Vorsitzender des Aufsichtsrats ist [Helmut Perlet](#).^[8]
- Der **Gemeinsame Beirat der Allianz-Gesellschaften** setzt sich laut Geschäftsbericht 2015^[9] auf folgenden Personen zusammen: Helmut Perlet (Allianz), Kurt Bock ([BASF](#)), Thomas Enders (Airbus Group), Franz Fehrenbach (Bosch), [Rüdiger Grube](#) ([Deutsche Bahn](#)), Herbert Heiner ([Adidas](#)), Jürgen Heraeus (Heraeus Holding), [Dieter Hundt](#) (Allgaier Werke), [Wolfgang Ischinger](#) (Münchner Sicherheitskonferenz), [Hans-Peter Keitel](#) ([BDI](#)), Nicola Leibinger-Kammüller (Trumpf), Thomas Rabe ([Bertelsmann](#)), Norbert Reithofer ([BMW](#)), Harry Roels, Kasper Rorsted (Henkel), Manfred Schneider ([RWE](#)), [Dennis Snower](#) ([Institut für Weltwirtschaft](#)), Peter Terium ([RWE](#)), Heinrich Weiss (SMS Holding), Manfred Wennemer

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Allianz holt Ex-Versicherungsregulierer als Lobbyisten](#) LobbyControl vom 25. November 2014, abgerufen am 25.11.2014
2. ↑ [Pressemeldung des Allianz-Konzerns](#), abgerufen am 29.09.2014
3. ↑ [Sueddeutsche.de: Ex-Gesundheitsminister Bahr wird Allianz-Vorstand](#), abgerufen am 29.09.2014
4. ↑ [Daniel Bahr rückt in den Vorstand auf](#), 15.12.2016, allianzdeutschland.de, abgerufen am 16.06.2017

5. ↑ Grundmann hat die Allianz verlassen politik&kommunikation vom 25.01.2016, abgerufen am 12.05.2016
6. ↑ Eintrag der Allianz SE beim EU-Transparenzregister, Abgerufen am 11.05.2016
7. ↑ Vorstand der Allianz, allianz.com, abgerufen am 11.05.2016
8. ↑ Aufsichtsrat der Allianz, allianz.com, abgerufen am 11.05.2016
9. ↑ Geschäftsbericht 2015, allianz.com, abgerufen am 11.05.2016

Europäische Bankenaufsichtsbehörde

Die **Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA)** ist eine der Institutionen, die die Rahmenbedingungen der Finanzwirtschaft in Europa ausgestalten. Diese sind für die Gewinnerzielungsmöglichkeiten der Branche von erheblicher Bedeutung. Die Finanzlobby hat deshalb ein großes Interesse daran, an den Entscheidungen der Behörde mitzuwirken. Eine Möglichkeit bietet die Mitarbeit in Arbeitsgruppen von ExpertInnen, die Detailvorschläge für Regulierungen erarbeiten. Hierzu gehören z. B. die Arbeitsgruppen der Gruppe der Interessenvertreter ("Banking Stakeholder Group").

Der langjährige Chef der EBA, Adam Farkas, wechselt als Cheflobbyist zum Bankenverband Association for Financial Markets in Europe (AFME); sein Nachfolger José Manuel Campa war von 2014 bis 2019 Cheflobbyist der Santander-Gruppe und hält bis 02/2023 Anteile an der Banco Santander. Hierzu erklärte Sven Giegold, Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen im Europäischen Parlament:

"Die EBA muss erklären, warum Campa nicht zum Verzicht auf die Ansprüche auf Aktien verpflichtet war, bevor er seine Tätigkeit bei der Behörde aufnahm. Zudem muss die EBA klarstellen, ob sie alles getan hat, um den Interessenkonflikt zu beseitigen. Nach dem Fall Farkas muss Campa alles tun, um weitere Reputationsschäden für die europäischen Aufsichtsbehörden zu verhindern."

Quelle: ^[1]

Europäische Bankenaufsichtsbehörde

[[Bild:<datei>|center]]

Hauptsitz London

Gründun 2011

g

Tätigkeit Regulierung und Beaufsichtigung des europäischen Bankensektors

Mitarbeit <text>

er

Etat <text>

Webadre www.eba.eu

sse

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung	11
2 Exekutivdirektor wird Chef-Lobbyist des Europäischen Bankenverbands	11
3 Organisationsstruktur und Personal	11
3.1 Leitung	11
3.2 Rat der Aufseher ("Board of Supervisors", BoS)	12
3.3 "Resolution Committee" (ResCo)	12
3.4 Verwaltungsrat ("Management Board")	12
3.5 Gruppe der Interessenvertreter ("Banking Stakeholder Group", BSG)	12
3.6 Gemeinsamer Ausschuss ("Joint Committee")	12
4 Weiterführende Informationen	12
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	13
6 Einzelnachweise	13

Kurzdarstellung

Die EBA (European Banking Authority) mit Sitz in London ist mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf Grundlage der [EBA-Verordnung vom 24. November 2010](#) errichtet worden. Ihre Vorgängerorganisation war der [Ausschuss der Europäischen Aufsichtsbehörden für das Bankwesen](#) (CEBS, Committee of European Banking Supervisors). Sie ist eine der Behörden des [Europäischen Finanzaufsichtssystems](#). Ihre Aufgabe ist es, ein wirksames und kohärentes Maß an Regulierung und Beaufsichtigung im europäischen Bankensektor zu gewährleisten. Die Hauptbereiche ihrer Tätigkeit sind: Regulierung, Risikoanalyse und Maßnahmen zum Verbraucherschutz. Die EBA soll in erster Linie durch die Annahme von verbindlichen technischen Standards und Leitlinien zur Erarbeitung des Einheitlichen Regelwerks für den Finanzsektor beitragen.^[2]

Exekutivdirektor wird Chef-Lobbyist des Europäischen Bankenverbands

Der Europäische Bankenverband [Association for Financial Markets in Europe](#) (AFME) hat am 17. September 2019 mitgeteilt, dass der Exekutivdirektor der EBA, Adam Farkas, zum neuen Geschäftsführer des Verbands ernannt worden ist.^[3] Farkas, der seit 2011 Exekutivdirektor der EBA ist, wird seinen neuen Posten am 1. Februar 2020 antreten. Der Rat der Aufseher ("Board of Supervisors") der EBA genehmigte den Wechsel unter Auflagen: Zwei Jahre darf er bei der EBA nicht als Lobbyist auflaufen oder Kontakt zu deren Mitarbeitern pflegen.^[4] Für 18 Monate ist ihm jede Beteiligung an Lobby-Aktivitäten zu Themen verboten, die mit seiner EBA-Arbeit in den letzten drei Jahren zu tun hatten. Nach Auffassung des Europaabgeordneten Sven Giengold (Grüne) ist nicht entscheidend, ob Farkas gegenüber der Bankenaufsicht lobbyiert, sondern dass sein Insiderwissen direkt an die Bankenlobby übergeht.^[5] Finance Watch zeigte sich enttäuscht und forderte Informationen darüber, wie die Interessenkonflikte geprüft wurden, ob es eine Liste mit Dossiers gebe, über die Farkas' nicht reden dürfe, und wie die EBA das kontrolliere.^{[6][7]} Laut Süddeutscher Zeitung (SZ) verabschiedete das Europaparlament im Januar 2020 eine Resolution, die Farkas' Wechsel angreift und strengere Vorschriften anmahnt.^[8] Der neue EBA-Vorsitzende José Manuel Campa habe dem Parlament in einem Schreiben die Auflagen als strikt genug bezeichnet. Als Beispiel habe er u.a. genannt, dass Farkas alle sechs Monate bestätigen müsse, kein Insiderwissen von seinem früheren Posten für die neue Aufgabe genutzt zu haben. Campa selbst war von 2014 bis 2019 Cheflobbyist der Santander-Gruppe und hält laut Interessenerklärung gegenüber der EBA bis 02/2023 Anteile an der Banco Santander. Nach Meinung von Markus Ferber (CSU), dem wirtschaftspolitische Sprecher der Union im Europaparlament, hätten Campas Äußerungen nicht den Eindruck erweckt, dass die EBA irgend etwas aus diesem Vorfall gelernt habe.

Organisationsstruktur und Personal

Leitung

- José Manuel Campa, Vorsitzender, war von 2014 bis 2019 Cheflobbyist der Santander Gruppe und hält lt. „Annual Declaration of Interests“ vom 12. April 2019 immer noch Anteile an der Banco Santander (bis 02 /2023)^[9]
- Isabelle Vaillant, Direktorin für Regulierungen
- Piers Haben, Direktor für Bankenaufsicht
- Mario Quagliariello, Direktor für Wirtschaftliche Analysen und Statistik

- Peter Mihalik, Direktor für Verwaltung/Technik/Personal

Rat der Aufseher ("Board of Supervisors", BoS)

Als wichtigstes Entscheidungsgremium trifft der Rat der Aufseher alle politischen Entscheidungen der EBA. Mitglieder sind die Leiter der 28 nationalen Aufsichtsbehörden.

"Resolution Committee" (ResCo)

Es handelt sich um einen internen Ausschuss der EBA zur Bewältigung von Krisen bei Kreditinstituten, die in der EU-Richtlinie zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten ("Bank Recovery and Resolution Directive") geregelt ist. Er setzt sich aus den Leitern der entsprechenden 28 nationalen Organisationen zusammen.

Verwaltungsrat ("Management Board")

Zu seinen Aufgaben gehört das Jahresprogramm, der Jahreshaushaltsplan, die Personalplanung und der Jahresbericht. Mitglieder sind der EBA-Vorsitzende und 6 Personen, die vom Rat der Aufseher ernannt werden.

Gruppe der Interessenvertreter ("Banking Stakeholder Group", BSG)

Zu den 30 [Mitgliedern](#) gehören u.a.:

- Sabine Masuch, [Verband der Privaten Bausparkassen](#)
- Leonhard Regneri, INPUT Consulting
- Edgar Löw, Frankfurt School of Finance

(Stand: März 2020)

Die 3 [Technischen Arbeitsgruppen](#) der Interessenvertreter betreffen

- Capital and Risk Analysis
- Recovery, Resolution and Systemic Issues
- Consumer Issues and Financial Innovation

Gemeinsamer Ausschuss ("Joint Committee")

Zur Koordinierung ihrer Verwaltungspraxis gibt es einen Gemeinsamen Ausschuss ("Joint Committee") der drei europäischen Aufsichtsbehörden Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA), [Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung](#) (EIOPA) und [Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde](#) (ESMA) mit Unterausschüssen ("Sub-Groups") sowie entsprechenden Arbeitsgruppen von Experten ("Consultative Expert Groups", "CEGs")^{[10][11]}

Weiterführende Informationen

- [The Fire Power of the Financial Lobby A Survey of the Size of the Financial Lobby at the EU level Studie von Corporate Europe Observatory \(CEO\), Austrian Federal Chamber of Labor \(Arbeitskammer\) und The Austrian Trade Union Federation \(ÖGB\) - April 2014](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Brief der Grünen an den EBA-Vorsitzenden](#), sven-giegold.de vom 11.11.2019, abgerufen am 08.03.2020
2. ↑ [Auftrag und Aufgaben](#), Webseite EBA, abgerufen am 08.08.2015
3. ↑ [AFME appoints new CEO](#), afme.eu, abgerufen am 19.09.2019
4. ↑ [Vom Bankenverband zur Finanzmarktlobby: Farkas' Wechsel stößt auf Kritik](#), Handelsblatt.com vom 17.09.2019
5. ↑ [Schwache Auflagen lösen Interessenkonflikt nicht](#), Sven-giengold.de vom 17.09.2019, abgerufen am 19.09.2019
6. ↑ [Presseerklärung vom 17.09.2019](#), abgerufen am 19.09.2019
7. ↑ [Vom Bankenverband zur Finanzmarktlobby: Farkas' Wechsel stößt auf Kritik](#), Handelsblatt.com vom 17.09.2019
8. ↑ [Farce um Farkas](#), Süddeutsche Zeitung vom 7./8. 2020, S. 24
9. ↑ [Senior Management Chairperson](#), eba.europa.eu, abgerufen am 07.03.2020
10. ↑ [Joint Committee](#), Webseite EBA, abgerufen am 13. 08. 2015
11. ↑ [Call for expressions of interest: Consultative Expert Group for the Sub-Group on Packaged Retail and Insurance-base Investment Products \(PRIIPs\) of the Joint Sub-Committee on Consumer Protection and Financial Innovation \(JC SC CPFI\)](#), Webseite ESMA, abgerufen am 13. 08. 2015